

ZDRK Bundestagung Monschau - Freitag 18.06.2010



100 Jahre Landesverband Rheinische Rassekaninchenzüchter - dies war der Anlass die ZDRK Bundestagung in Monschau in der Eifel durchzuführen.



Die Macher des Landesverbandes - Personen die man kennt und kennen sollte.

Am Freitag standen Fachvorträge, Preisrichterschulung und Vorstandssitzung auf dem Programm. Tiergesundheit war das Thema der Vortragsreihe. Impfschutz, vorgetragen von Dr. Sven Springer -Firma IDT Biologika GmbH Dessau- gegen Biologische Bekämpfung von Magen - Darm Problemen, vorgetragen von Dr. Thomas Schneider - Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz- standen sich kontrovers gegenüber. Impfen gegen Rohfaser. Tatsache ist, dass beide Referenten erkannt haben, dass etwas getan werden muss und kann. Wie die Entscheidung letztendlich ausfällt müssen wir Züchter für uns entscheiden. Mit Kosten ist beides verbunden. Gesünder, auch im Hinblick auf den eventuellen Sonntagsbraten, meine ich ist die Rohfaservariante. Es folgten noch Vorträge über Haltungs- und Stallhygiene, sowie über haltungsbedingte Einflüsse auf das Verhalten von Kaninchen und über Selektionskriterien bei der Leistungszucht.

Bei der Schulungsveranstaltung der Preisrichtervereinigung wurden die Schwerpunkte auf Körperform und Fellfehler gelegt. Versteifte Zehen und Blumen, Zahnfehler, Kahlstellen und so weiter.

Aus der Versammlung der Herdbuchabteilung kann folgendes berichtet werden. Herdbuch soll mit einer neuen Schauforn (Eine 0,1 mit zwei Würfeln) interessanter werden.



Abfahrt zum Begleitprogramm. Vor dem Tagungshotel Carat.

Im Begleitprogramm ging es nach Aachen. Die Ortsbezeichnung stammt vom altgermanischen Ahha =Wasser.



Der pensionierte Lehrer Rainer Hülsherger - rechts mit Mütze - zeigte und erklärte die verschiedenen Brunnen der Stadt, Rathaus und Dom und sonst noch Wissenswertes über Land und Leute. Ein belesener Reiseführer. Er könnte fast Kaninchenzüchter sein, denn er geht auch mit viel Liebe seinem Hobby nach.



Die Wandelhallen des Elisenbrunnens. Der Bau, Klassizismus, wurde von Landesbauinspektors Johann Peter Cremer und dem Berliner Baumeisters Karl Friedrich Schinkel 1827 fertiggestellt und ist neben Rathaus und Dom eines der Wahrzeichen der Stadt.



Hier der Geldbrunnen. Der eine streckt nach dem Geld. Die anderen tauschen, geben weiter, handeln. In der Mitte des Brunnens verschwindet das Wasser kreisend in einem Loch, wie Geld. Das Geld ist futsch. Ein gelungene Darstellung, denken wir an Bankenkrise, Firmenpleiten, Arbeitslosigkeit.



Der ursprünglich als Pfalzkapelle Karls des Großen errichtete Aachener Dom ist das Wahrzeichen der Stadt Aachen. Der oktagonale Kuppelbau wurde etwa im Jahr 800 vollendet. Er war rund 400 Jahre der größte freischwebende Kuppelbau nördlich der Alpen. Im Inneren steht der goldene Karlsschrein aus dem Jahr 1215 mit den Gebeinen Karls des Großen und hinter dem Altar der berühmte Marienschrein.



Das Aachener Rathaus. Im ersten Stockwerk befindet sich der Krönungsfestsaal. Im Vordergrund ist der Karlsbrunnen zu sehen. Hier findet auch die Verleihung des Karlspreises statt.



Nach der Stadtführung folgte der Stadtbummel. Hier die berühmten Aachener Printen. Bei uns leider nur zu Weihnachten erhältlich, hier jedoch das ganze Jahr über.

Ein gelungenes Beiprogramm, danke an die Organisatoren.

Kameradschaftsabend der Preisrichtervereinigung in der Tenne in Eicherscheid.



Wolfgang Vogt, Obmann der Preisrichter LV Rheinland.



Erwin Janas, Stellvertretender Vorsitzender LV Rheinland.



Dieter Meister, Vorsitzender des Deutschen Preisrichterverbandes.



Manche LV Abordnungen verstehen es zu feiern. Hier der LV Thüringen.



Die Presse tanzt. Frau Becker vom HK Verlag Berlin.



Der Solotrompeter Lutz Kniep im Karneval "Dä Mann met dr Trööt".
Der Höhepunkt des Abends.



Dem Landesverband Württemberg und Hohenzollern hat es gefallen.



Dem Vizepräsidenten Erwin Leowsky war es wohl etwas zu laut.
Jörg Hess im Hintergrund.



Dirk Wortmann versuchte von oben einen Schnappschuss.
Die Musik ließ ihn aber träumen.



Goscha Fischer sorgte für die musikalische Unterhaltung bis weit nach Mitternacht, bis der letzte Shuttlebus zum Hotel zurückfuhr.
Eins muss man den Freunden im Rheinland lassen, sie verstehen es zu feiern.

[zurück](#)

M. Häußler Beauftragter f. Medien